

Danke an alle Akteure, die sich um den Radweg Trohe-Rödgen bemüht haben, so dass dieser nun Wirklichkeit wird

Buseck/Trohe, 1. Juni 2012

Jörg Seufert
Ortsbeiratsmitglied Trohe und Schriftführer.

1. Für die informativen und unterstützenden Zeitungsberichte geht mein Dank an die Zeitungen Gießener Allgemeine, Herrn Rüdiger Geis und Gießener Anzeiger, Herrn Volker Böhm. Danke für die Freigabe für die Veröffentlichung, des nachfolgenden Artikels, so dass auch damals nicht Anwesende, die wesentlichen Informationen bekommen.
2. Für die politische Unterstützung geht mein Dank an Frau Landrätin Anita Schneider und die Verkehrsdezernentin Frau Dr. Christiane Schmahl und Ihr Team für die Vorbereitung und detaillierte Präsentation der weiteren Vorgehensweise. Ebenso hat unser Busecker Bürgermeister Erhard Reinl sich kontinuierlich um den Radweg bemüht und diesen persönlich und mit etlichen Briefen unterstützt. Auch an die Gemeindevertretung Buseck geht mein Dank, an Norbert Weigelt für die Moderation der Veranstaltung vom 24. Mai. 2012.
3. Für die fachlich sehr fundierte Präsentation und das begleitende Projektmanagement danke ich Herrn Egon Weiß und Team von Hessen-Mobil Schotten, der mit seinen Mitarbeitern den Radweg plant und die Fertigstellung vorantreibt.
4. Für die Bürgerinformation danke ich der Bürgerinitiative "Radweg Trohe-Rödgen" sowie den Ortsbeiräten von Trohe und Rödgen.
5. Detaillierte Information erhalten Sie auf den folgenden Seiten:
 - Presse-Rückblick und Zusammenfassung der Bürgerversammlung vom 24. Mai von Rüdiger Geis, Gießener Allgemeine, vom 26.05.2012
 - Auszug der Vortragsfolien von Egon Weiß mit der Bau-Planung und der Termin-Planung.

Rad-/Gehweg: Realistischer Baubeginn 2015

K31-Sanierung zwischen Trohe und Rödgen Thema einer Bürgerversammlung am Donnerstag im Dorfgemeinschaftshaus

Buseck (rüg). Ein Raunen ging durch die Reihen, als der »Fahrplan« für den Rad- und Gehweg zwischen Trohe und Rödgen auf der Leinwand im Troher Dorfgemeinschaftshaus erschien: voraussichtlicher Baubeginn im März 2015. Rund 150 Bürgerinnen und Bürger waren am Donnerstagabend ins DGH gekommen, um sich in der vom Parlamentsvorsitzenden Norbert Weigelt geleiteten Bürgerversamm-

lung von »Hessen Mobil« und der zuständigen Kreisdezentur Dr. Christiane Schmahl über den aktuellen Sachstand informieren zu lassen. Fazit zum Zeitablauf: Wenn alles »super« läuft, könnte vielleicht auch schon 2014 mit dem Bau begonnen werden, wenn es beim notwendigen Grundstückserwerb Schwierigkeiten geben sollte, könnte es auch später als 2015 werden.

Bürgermeister Erhard Reinl ließ noch einmal die lange Geschichte dieses Projekts Revue passieren. Egon Weiß, Leiter von »Hessen mobil« in Schotten (früher Amt für Straßen- und Verkehrswesen) erklärte, dass seine Behörde nach der Erteilung des Planungsauftrags zu Jahresbeginn vor zwei Monaten mit Vermessungsarbeiten und der landschaftspflegerischen Bestandsaufnahme begonnen habe. Jetzt gehe man in die Vorplanung, in der die möglichen Varianten des Weges geprüft würden. Nach einer Entscheidung über die Variante, beginne die Baugenehmigungsphase.

Weiß betonte, dass eine Bürgerversammlung zu diesem frühen Zeitpunkt ungewöhnlich sei. Man befinde sich erst in der Vorplanung, daher seien an diesem Abend auch keine verbindlichen Aussagen möglich. Die Straßenseite, an der der Rad-/Gehweg angelegt wird, sei durch zwei Vorgaben quasi festgelegt: Wegen des notwendigen Anschlusses des Radwegs R7 am Ortsausgang von Trohe und des schon fertigen Anschlusses an den Bahnübergang bei Rödgen werde der Weg zwangsläufig (von Trohe aus gesehen) rechts der Straße gebaut. Dafür müssten voraussichtlich 22 Grundstücke an der K31 aufgekauft werden, es sei denn, man könne den Weg durch einen Bordstein abtrennen direkt an die Straße legen. Dies sei nach einer ersten Einschätzung möglich.

»Mindestbreite vorgeschrieben«

Die Kreisstraße selbst werde von fünf auf 5,50 Meter verbreitert. Auf eine Nachfrage aus dem Publikum, ob man fünf Meter Breite bei einer Geschwindigkeitsbeschränkung nicht beibehalten könne, dann mehr Platz für den Radweg und weniger Grundstückskäufe notwendig seien, sagte Frank Kaiser (Teamleiter Planung bei »Hessen mobil«), das man die für einen gefahrloseren Begegnungsverkehr vorgeschriebene Mindestbreite von 5,50 Metern planen müsse. Dies sei geschwindigkeitsunabhängig, zumal es in diesem Falle um eine Straße im Außenbereich gehe, für die man ohne triftigen Grund keine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h bekomme. »Wir werden das so platzsparend wie möglich gestalten«, versprach er.

Zum Zeitplan berichtete Weiß: Die Planungsphase werde bis April 2013 dauern, die Baurechtsschaffung erfahrungsgemäß ein weiteres Jahr in Anspruch nehmen (bis April 2014). Dem schließe sich bis November 2014 die Veröffentlichungsphase an, in der die Träger öffentlicher Belange und auch Bürger sich



Vorentscheidung gefallen: Da die DB den Anschluss am Bahnübergang bei Rödgen schon gebaut hat, ist die Straßenseite, auf der der Rad-/Gehweg angelegt wird, praktisch schon vorgegeben.

zu Wort melden könnten. Die Submission erfolge im Januar 2015, der Bauauftrag könne dann im März 2015 erteilt werden, verbunden mit dem Baubeginn. Wichtig sei noch ein weiteres Datum: der 30. September 2014. Bis dahin müsse der Förderantrag beim Land Hessen vorliegen, damit die Bezuschussung der Baumaßnahme 2015 erfolgen kann.

Diese Datierung wurde von den Zuhörern nicht so positiv aufgenommen, erhofften sie sich doch eine deutliche schnellere Herstellung des Rad-Gehweges. Allerdings meinte eine Zuhörerin auch: »Wenn Sie das einhalten, finde ich das ungeheuer schnell.«

Eine ursprünglich von der Busecker Kommunalpolitik angeregte Teilung der Maßnahme – zuerst Bau des Rad-/Gehwegs, dann der Kreisstraße – hatte sich wegen der Planung als nicht machbar erwiesen. Weiß gab zu bedenken, dass ein Baubeginn 2014 voraussetze, dass der Förderantrag spätestens im September 2013 gestellt werden müsse. Das sei für die Abklärung aller planerischen Belange ein sehr knapper Zeitraum.

»Wir müssten bei der Planung ein ganzes Jahr gewinnen«, so Weiß. Das sei aber eher unrealistisch. Natürlich könne, wenn alles optimal laufe, auch schon 2014 mit dem Bau begonnen werden, wahrscheinlicher sei aber 2015. Ob denn bei Problemen mit dem Grundstückserwerb der Radweg vielleicht gar nicht komme, wollte ein Zuhörer wissen. Versammlungsleiter Weigelt antwortete, dass die Gießener Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich zugesagt habe, dass die Stadt Gießen beim Grunderwerb helfen werde.

In die Gesamtbreite müsse man auch den notwendigen Entwässerungsgraben einbeziehen, erläuterte Weiß weiter. Sollte der Rad-/Gehweg direkt an die K31 gelegt werden, müssten entsprechende Entwässerungsbauwerke eingeplant werden. Dies würde

aber keine wesentliche Verzögerung der Bauphase mit sich bringen, sagte Weiß auf Nachfrage einer Troherin.

»Wenn alles ideal klappt, dann kommen wir im Jahr 2014 an«, stellte Dr. Schmahl klar. »2015 wäre der Normalfall. Wenn sich irgendwelche Leute quer stellen, kann es auch länger dauern. Aber der Radweg kommt«, erklärte die Kreisdezentur. Bisherige Verzögerungen seien auch dem »Machtwechsel« nach der Kommunalwahl im vergangenen Jahr geschuldet gewesen.

Jürgen Becker, Ortsbeiratsmitglied aus Rödgen, bat um Verständnis, dass die Rödgener Kommunalpolitiker nicht so zahlreich vertreten seien, da gleichzeitig in der Gießener Stadtverordnetenversammlung Gerda Weigel-Greilich wiedergewählt

wurde. Becker unterstrich das große Interesse der Rödgener an diesem Rad-/Gehweg. Er wie auch eine andere Versammlungsteilnehmerin regten an, schon jetzt das Gespräch mit den Grundstückseigentümern zu suchen, um Probleme frühzeitig auszuräumen.

Dr. Schmahl meinte zwar, es sei besser, den Eigentümern konkret sagen zu können, wieviel Land man benötige – und dies müsse erst geklärt werden – versprach aber, im Laufe des Sommers schon einmal Kontakt mit den Betroffenen (ca. 30 Personen, zum Teil Erben) aufzunehmen.

Beleuchtung »mit Sicherheit nicht«

Probleme mit dem Naturschutz sieht die Hauptamtliche Beigeordnete nicht, die von einer Zuhörerin gewünschte »Alternativlösung« für die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer bis zur Vollendung des Weges konnte sie jedoch nicht positiv bescheiden: »Es gibt keine andere Möglichkeit als möglichst schnell zu sein.« Zumindest während der Bauphase werde die Strecke ja gesperrt. Aber einen zusätzlichen Weg bis zum Abschluss der Arbeiten werde man nicht anlegen können. Es bleibe als Alternative letztlich nur ein schon vorhandener Feldweg.

Auch eine Beleuchtung des späteren Rad-/Gehweges werde es »mit Sicherheit nicht« geben – aus Kostengründen. Weitere Vorschläge aus dem Publikum zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer waren die Einrichtung einer Tempo-30-Zone am Ortsausgang von Trohe oder die Verbesserung des Busverkehrs.

Am Ende der über eineinhalbstündigen Bürgerversammlung sprach Norbert Weigelt den Teilnehmern ein großes Kompliment für die »sehr sachliche Diskussion« aus.



Großes Interesse: Rund 150 Troher waren am Donnerstagabend zur Bürgerversammlung gekommen, um sich über den aktuellen Stand zur Planung des Rad- und Gehweges von Trohe nach Rödgen zu informieren. (Fotos: rüg)



K 31, Großen-Buseck/Trohe – Gießen/Rödgen Neubau Geh-/Radweg und Ausbau Straße

Planung Technik + LBP	März/April '12 - April '13
Abstimmung TÖB/Baurechtschaffung; Grunderwerb	April '13 – April '14
Bauentwurf	Mai '14 – Aug. '14
Förderantrag - Termin	30. Sept. '14
Beginn Ausschreibung	Aug. '14
Veröffentlichung (Bewilligungsbescheid/Klärung Finanzierung Kreis)	Nov. '14
Submission	Jan. '15
Bauftrag/Bauanfang	März 2015

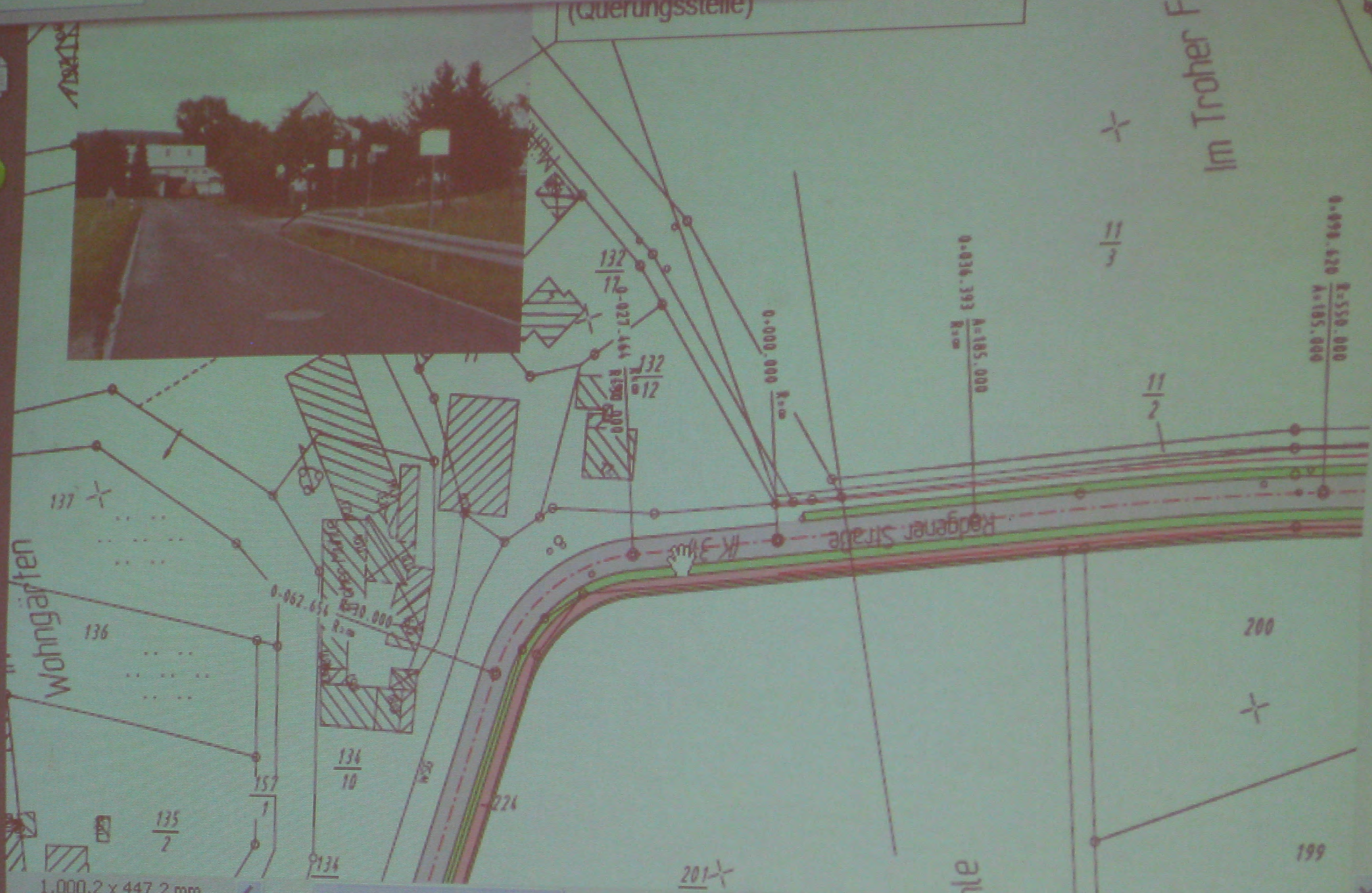


Suchen

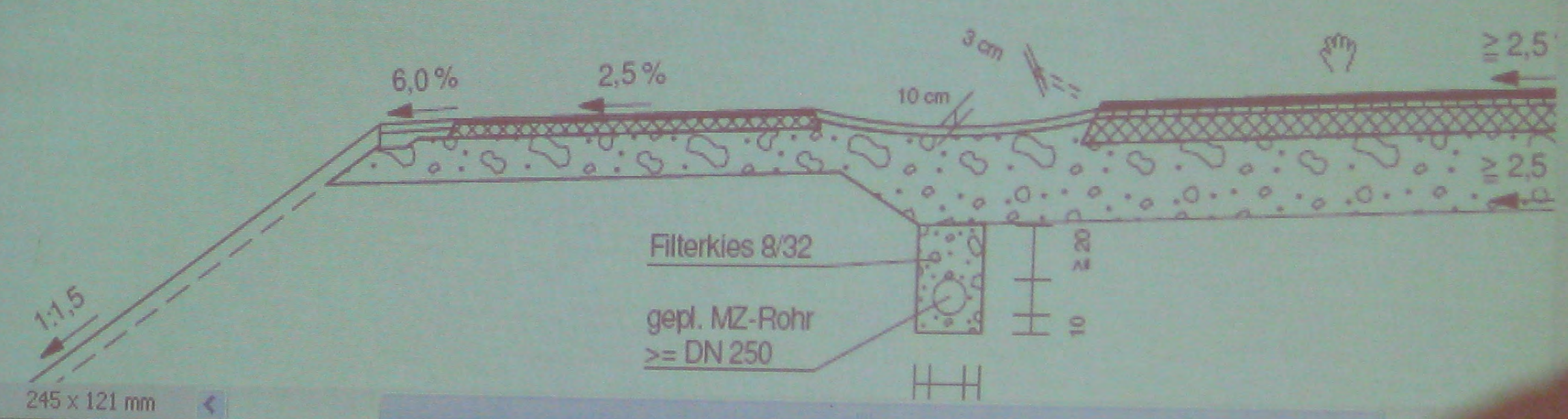
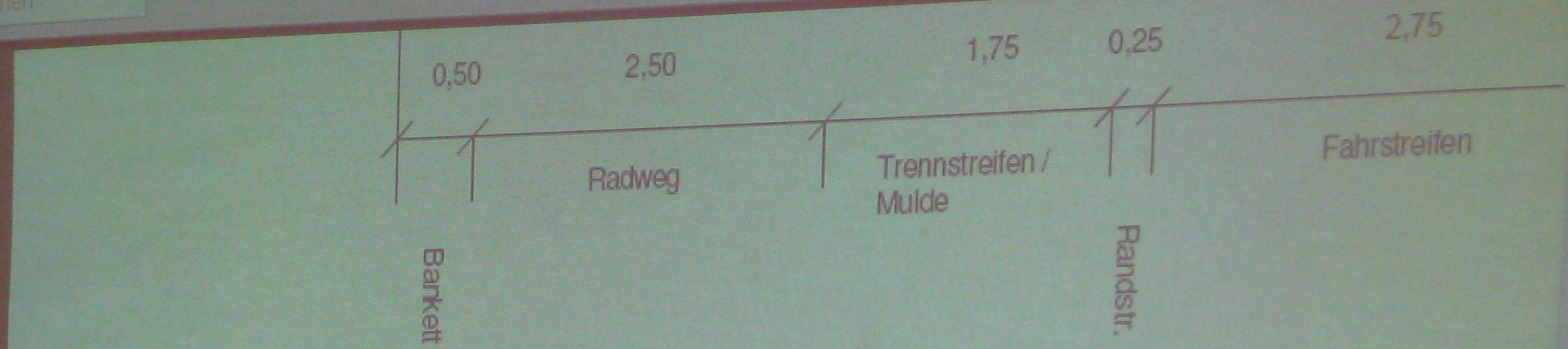


(Querungsstelle)

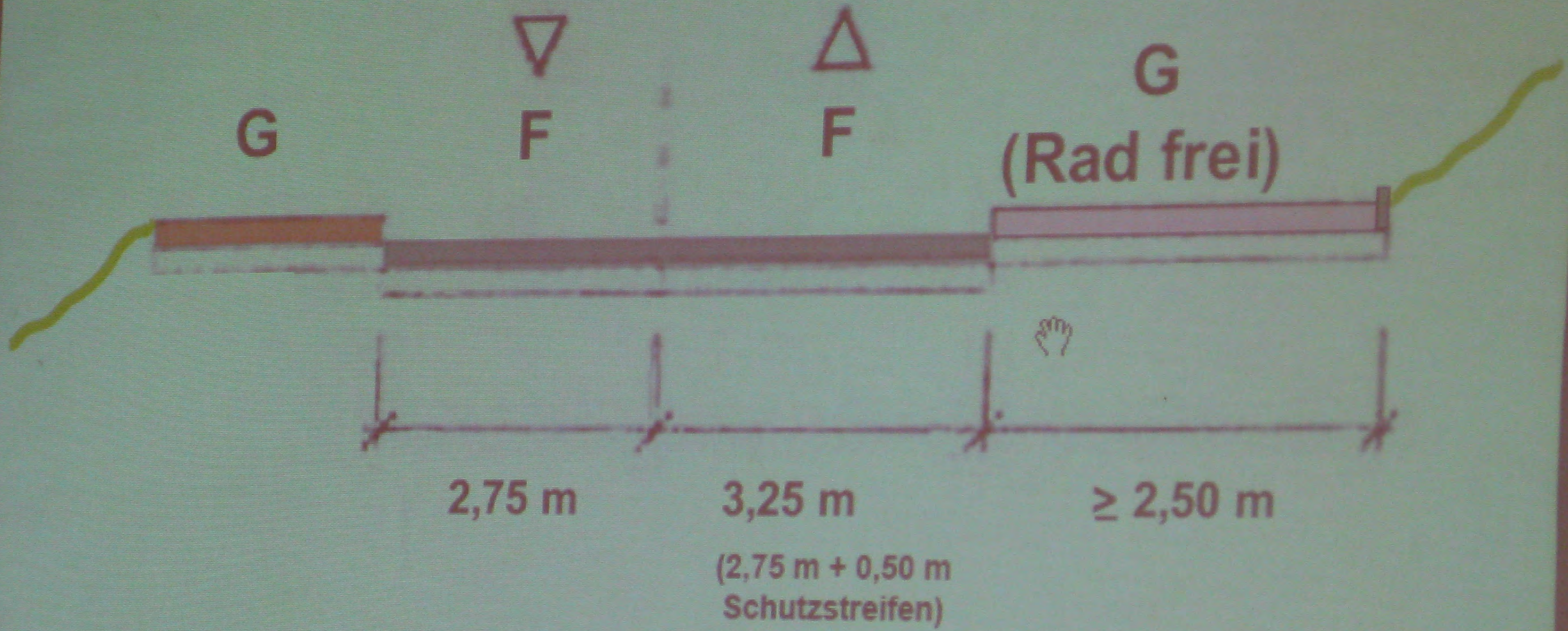
Im Troher Fe



Suchen



245 x 121 mm



Suchen



1.000,2 x 447,2 mm